

## Abwasserzweckverband „Zschopau/Gornau“

Zschopau, den 03.02.2025

## Niederschrift

## über die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Zschopau/Gornau“ am 28.01.2025

Ort: Gesch鋐tsstelle AZV „Zschopau/ Gornau“  
Krumhermersdorfer Stra遝 2A in 09405 Zschopau

Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: 19.10 Uhr

### anwesende

<b><u>Verbandsräte:</u></b>	Arne Sigmund	Verbandsvorsitzender
	Dr. Frieder Meyer	(Verbandsrat für Zschopau)
	Martin Gerlach	(Verbandsrat für Zschopau)
	Uwe Musch	(Verbandsrat für Gornau)
	Andreas Wächtler	Stellvertreter für Thomas Böttger
	Philipp Wenzel	(Verbandsrat für Gornau)

Entschuldigt: Thomas Böttger (Verbandsrat für Gornau)  
Martin Gerlach (Verbandsrat für Zschopau)

## Unentschuldigt:

Nico Wollnitzke (Stellvertretender Verbandsvorsitzender)  
Klaus Baumann (Verbandsrat für Zschopau)

<b>Gäste:</b>	Claudia Bieber	(Kaufm. Geschäftsleiterin AZV)
	Lars Brünnel	(Techn. Geschäftsleiter AZV)
	Anett Schmidt	(Sachbearbeiterin/Schriftführerin)
	Dipl-Ing. Ulf Uhlig	Geschäftsführer ACI Aquaproject Consult Ingenieurgesellschaft mbH GmbH
	Dipl-Ing. André Kreller	Mitarbeiter ACI Aquaproject Consult Ingenieurgesellschaft mbH GmbH

**Der Verbandsvorsitzende Herr Sigmund** begrüßt die Verbandsräte und Gäste zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Zschopau/ Gornau“. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Die Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten wurden den Verbandsräten zur Verfügung gestellt. Zur Tagesordnung gab es seitens der Verbandsräte keine weiteren Einwendungen, Anfragen und Gegenstimmen.

## Niederschrift

über die öffentliche Verbandssitzung des Abwasserzweckverbandes „Zschopau/Gornau“ am 28.01.2025, Seite 2

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden die Verbandsräte Herr Dr. Meyer für Zschopau und Herr Musch für Gornau bestimmt.

### TOP 1

Bestätigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung am 22. Oktober 2024

Der **Verbandsvorsitzende Herr Sigmund** fragt an, ob es seitens der Verbandsräte Fragen oder Bemerkungen zur Niederschrift gebe. Es gab keine Einwände und weitere Fragen seitens der Verbandsräte. Der Verbandsvorsitzende bittet um Abstimmung zu folgendem Beschlussvorschlag:

#### Beschlussvorlage Nr. 01/2025

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Zschopau/ Gornau“ bestätigt die Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung am 22. Oktober 2024

#### Abstimmung

1 Ja-Stimme für Zschopau

1 Ja-Stimme für Gornau

### TOP 2

Information Neuer Hauptsammler

Der **Verbandsvorsitzende Herr Sigmund** übergibt das Wort zum Thema Neuer Hauptsammler inklusive Trennbauwerk und Gefälledruckleitung Zschopau Ost an den Technischen Geschäftsleiter Herrn Brünnel.

Der **technische Geschäftsleiter Herr Brünnel** verweist auf eine langjährige seit 2014 bestehende Zusammenarbeit mit ACI Dresden für den Kanalnetzausbau und die Kanalnetzsanierung. Durch ein Starkregenereignis seien zum damaligen Zeitpunkt die hydraulischen Probleme und Mängel am Kanalnetz zu Tage getreten und es wurde begonnen, mit Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Herrn Baumann, einen Kanalnetzplan zu erstellen und notwendige Sanierungs- und Ausbaupläne zu entwickeln. Ein Großprojekt sei die Kanalerneuerung in der Gartenstraße gewesen. Das anstehende Projekt zum Neuen Hauptsammler inkl. Trennbauwerk und Gefälledruckleitung Zschopau Ost sei ein weiteres sehr wichtiges Bauvorhaben beim Kanalnetzausbau. Durch die hydraulische Überlastung des Kanalnetzes sei Gefahr in Verzug und auch für die Gewerbegebietserweiterung in Zschopau Nord sei die Baumaßnahme dringend erforderlich. Herr Uhlig und Herr Kreller vom Ingenieurbüro ACI Dresden seien eingeladen worden, um das Bauvorhaben zu erläutern.

**Geschäftsführer Dipl.-Ing. Herr Ulf Uhlig (ACI)** stellt die Ingenieurgesellschaft ACI Dresden kurz vor. Die Grundlage für die Baumaßnahme sei der Generalentwässerungsplan 2017 und perspektivische Einzugsgebiete, die angeschlossen werden müssen. Weiterhin seien die

Schmutzfrachtberechnung und die Grenzwerte für die Emissionen in die Zschopau zu beachten. Zur Erläuterung des Projektes wird das Wort an Herrn Kreller übergeben.

**Dipl.-Ing. Herr Kreller (ACI)** stellt sich als Mitarbeiter der Ingenieurgesellschaft ACI Dresden vor. Er habe die hydraulische Ausarbeitung des Projektes mit begleitet. Eine Power Point Präsentation wird gestartet. Die Notwendigkeit des Vorhabens sei durch die hydraulische Überlastung des Kanalsystems in der Auenstraße, Am Gräbel und an der Roscherwiese gegeben. Es würden zusätzliche Abflussmengen durch die Erweiterung des Gewerbegebietes Nord anfallen. Die Kapazitäten für die Erschließung neuer Wohngebiete seien erschöpft. Der Betriebsaufwand und die Kosten für das Abwasserpumpwerk RÜB-Ost seien sehr hoch. Für die Lösung dieser Probleme sei eine Komplexmaßnahme statt vieler teurer Einzelmaßnahmen sinnvoll.

Es sei geplant, die bestehenden Kanäle in sieben Bauabschnitten zu vergrößern und hydraulisch leistungsfähiger zu machen. Der Bauabschnitt Acht sei in der Verantwortung der Stadt Zschopau und zur Erschließung des Gewerbegebietes Nord notwendig. Die zu sanierende Kanalnetzlänge, den AZV betreffend, sei zirka 2,4 km lang. Der dritte Bauabschnitt beinhaltet das Trennbauwerk mit Kanälen. Momentan komme das Abwasser bei normalen Regenwasserverhältnissen über die Fritz-Heckert-Straße zum Trennbauwerk des Pumpwerkes Ost und werde zur Kläranlage Zschopau geführt. Bei Starkregenereignissen und einer Überforderung des Pumpwerkes Ost könne das Abwasser zunächst im Regenrückhaltebecken RÜB Ost gespeichert werden und die weitere Ableitung in die Zschopau erfolgen. Durch die Errichtung des neuen Trennbauwerkes könne das Abwasser direkt mittels einer Freispiegelleitung zur Kläranlage Zschopau fließen. Die Druckleitung zur Kläranlage Zschopau wäre dann überflüssig. Dazu müsse der Kanal in der Auenstraße umverlegt und neu an das neue Trennbauwerk angeschlossen werden. Die Bauabschnitte 1 bis 3 beinhalten diese Arbeiten.

Die technische Zeichnung des neuen Trennbauwerkes am Regenrückhaltebecken Ost wird erklärt. Es gebe drei Kammerbereiche, ein Abwassersammler in der Mitte und zwei Bereiche mit Ableitungsrohren zum Regenrückhaltebecken und der Freigefälleleitung unterirdisch zur Kläranlage. Die Trasse der deutschen Bahn werde dabei gekreuzt. Das Pumpwerk Ost könne rückgebaut werden und auf dem Gelände des jetzigen Pumpwerkes ein Solarpark errichtet werden, der den Energiebedarf der Kläranlage Zschopau zu großen Teilen decke und Betriebskosten durch den Rückbau des Pumpwerkes Ost eingespart würden. Die EU-Richtlinie zum klimaneutralen Betrieb der Kläranlage werde mit dem Solarpark umgesetzt.

Die Erschließung des Gewerbegebietes Nord erfordere den Neubau eines Erschließungskanals als Voraussetzung zur kompletten Nutzung der Gewerbegebäuden. Das bestehende Kanalsystem sei nicht fähig, das Niederschlagswasser abzuführen. Dieser Bauabschnitt 8 obliegt der Stadt Zschopau und stellt die Verbindung vom Gewerbegebiet Nord zum neuen Hauptsammler des AZV her. Die derzeitige Entwässerung durch den Stadtgutbach sei bereits hydraulisch überbelastet. Für die geplante Teilerschließung des Gewerbegebietes vor der Umsetzung der Maßnahme neuer Hauptsammler werde eine Notlösung mit einem begrenzten Anschluss an den vorhandenen Schmutzwasserkanal zur Anwendung kommen. Dies sei aber auch nur für Bereiche möglich, die

geländetechnisch gut an die bestehende Schmutzwasserleitung angeschlossen werden können. Für Bereiche mit niedrigerem Gefälle zur Schmutzwasserleitung sei der Anschluss nicht möglich. Eine vollständige Erschließung des Gewerbegebietes sei nur mit Anschluss an den neuen Hauptsammler möglich. Das Bauvorhaben des neuen Hauptsammlers stelle eine nachhaltige Gesamtlösung dar, um die hydraulischen Probleme im Kanalnetz zu lösen und somit einen verbesserten Überflutungsschutz zu gewährleisten. Die Voraussetzung für die Erweiterung von Wohn- und Gewerbegebieten als Basis für die positive Entwicklung der Stadt werde geschaffen. Die neue Freigefälleleitung ermöglicht durch die Ablösung des Pumpwerkes Ost eine Kosteneinsparung für Energie und Wartung. Die freiwerdenden Flächen und die Errichtung eines Solarparks führten zur Kosteneinsparung beim Energiebedarf der Kläranlage Zschopau.

Für die einzelnen Bauabschnitte wurde eine Kostenberechnung durchgeführt. Die Gesamtmaßnahme einschließlich des Bauabschnittes der Stadt belaufen sich auf 10.500.000 Euro brutto. Die berechneten Kosten für das Trennbauwerk im 3. Bauabschnitt betragen 1.500.000 Euro brutto.

**Verbandsrat für Zschopau Herr Dr. Meyer** fragt, warum die Druckleitung in der Auenstraße nicht genutzt werden könne. Die Leitung sei vor der Errichtung der Kläranlage Zschopau in Richtung Gornau genutzt worden.

Der technische Geschäftsleiter Herr Brünnel antwortet, dass die Kanalführung geändert werde und unterhalb der Auenstraße verlaufe. Der neue Kanal werde viel tiefer liegen als der alte Kanal.

**Dipl-Ing. Herr Kreller (ACI)** bemerkt, dass der neue Kanal nötig sei, um an das neue Trennbauwerk anbinden zu können.

**Geschäftsführer Dipl-Ing. Herr Uhlig (ACI)** bemerkt, dass im Sinne der Nachhaltigkeit der Aspekt genutzt werden solle, dass die Tiefenlagen in einem normalen Bereich seien und die Chance besteht, später zur Kläranlage zu kommen. Der Kanal in der Auenstraße könne nicht gedreht werden.

**Verbandsrat für Zschopau Herr Dr. Meyer** erkundigt sich, ob der Baugrund bekannt sei.

**Geschäftsführer Dipl-Ing. Herr Uhlig (ACI)** sagt, dass eine Baugrundgutachten vorliege.

**Der Verbandsvorsitzender Herr Sigmund** fragt, welcher Baugrund vorliege.

**Geschäftsführer Dipl-Ing. Herr Uhlig (ACI)** antwortet, dass es in den Tiefenlagen Felsbereiche gäbe.

**Verbandsrat für Zschopau Herr Dr. Meyer** fragt, ob das Gelände, auf dem der Solarpark geplant sei, dem AZV gehöre. Dort wäre doch eine Wohnbebauung angedacht gewesen.

Der **Verbandsvorsitzende Herr Sigmund** informiert, dass benötigte Flächen von der Stadt an den AZV abgegeben worden seien. Er fragt, wie hoch aktuell die Stromkosten beim AZV seien.

Der **technische Geschäftsleiter Herr Brünnel** antwortet, dass sich aktuell die Stromkosten entsprechend des Mischwasseranteiles zwischen 4.500 Euro und 5.000 Euro pro Monat für das Pumpwerk Ost bewegen. Die Stromkosten für das Pumpwerk Talstraße in Gornau belaufen sich auf 3.500 Euro bis 4.000 Euro. Das Abwasser von Gornau werde derzeit zweimal gepumpt. Die Pumpenanlagen seien immens wartungsaufwändig und kosten im Schnitt 25.000 Euro pro Jahr.

**Verbandsrat Herr Musch** für Gornau fragt, ob die PV Anlage in Gornau von Nutzen für die Kläranlage in Zschopau sei.

Der **technische Geschäftsleiter Herr Brünnel** informiert, dass der Strom für das Pumpwerk Ost bereits von der Kläranlage komme und das Kabel schon vorhanden sei.

**Verbandsrat Herr Musch** für Gornau sagt, dass die Baukosten für den AZV von etwa 9 Millionen stehen und abschnittsweise gestemmt werden müssten. Bezuglich des Bedarfes im Gewerbegebiet müsse doch von dort her angefangen werden, zu bauen.

Der **Verbandsvorsitzende Herr Sigmund** informiert, dass zum Zeitpunkt zwei Flächen im Gewerbegebiet belegt seien. Die übrigen Flächen könnten erst nach der Fertigstellung des Kanals belegt werden. Zum Bauabschnitt der Stadt komme hinzu, dass für die Kosten der Erschließung Fördermittel von der Landesdirektion ausgereicht werden müssten. Beim Komplettantrag für die Erschließung des Gewerbegebietes sei im vergangenen Jahr eine Fläche von zirka einem Drittel herausgerechnet worden, da diese bereits vom Unternehmen gekauft wurde, dass sich dort ansiedeln wolle. Die Stadt sei mit der Landesdirektion über das weitere Verfahren im Gespräch. Für die beiden belegten Flächen werde nun die angedachte Interimslösung zur Anwendung kommen.

**Geschäftsführer Dipl.-Ing. Herr Uhlig (ACI)** informiert, dass bei der Planung mehrere Varianten geprüft und überlegt worden seien. Der Vorteil bei der jetzigen Lösung sei, dass im Zuge der Baumaßnahmen auch eine Sanierung bestehender Kanäle mit ausgeführt werde. Es läge dann in die Zukunft gesehen ein neues Kanalnetz vor.

Der **technische Geschäftsleiter Herr Brünnel** erklärt, dass das Kanalnetz bereits in die Jahre gekommen sei und für die neuen Herausforderungen wie dem Gewerbegebiet nicht ausgelegt sei. Deshalb könnten die Baumaßnahmen nicht vom Gewerbegebiet aus begonnen werden.

Der **Verbandsrat für Zschopau Herr Dr. Meyer** merkt an, dass bereits bei der Neuanlage des Gewerbegebietes vom damaligen Geschäftsleiter des AZV Herrn Heidl erklärt wurde, dass das vorhandene Kanalnetz nicht dafür ausgelegt sei. Er fragt, ob die geplanten Einsparungen bei der vorgestellten Baumaßnahme auch Auswirkungen auf die Abwassergebühren haben?

Die kaufmännische Geschäftsleiterin Frau Bieber antwortet, dass für die Jahre ab 2027 noch keine Kalkulationen berechnet wurden. Dies werde mit der nächsten Vorauskalkulation für die Abwassergebühren in 2026 erfolgen. Die Landesdirektion als verantwortliche Behörde habe grünes Licht für die Baumaßnahme gegeben. Bei der Sächsischen Aufbaubank seien Fördermittel beantragt worden. Es läge auch ein Bescheid zum fördermittelunschädlichen Vorhabenbeginn und so könne dieses Jahr mit der Ausführungsplanung begonnen werden. Es sei geplant, im nächsten Jahr mit dem ersten Bauabschnitt zu beginnen. Die Förderung nach Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft 2016 betrage aktuell noch 50 % der zuwendungsfähigen Kosten. Der Haushalt des Freistaates Sachsen sei derzeit noch nicht genehmigt und man hoffe auf die Bereitstellung der Finanzen nach Plan. In Bauabschnitten werde sich die Baumaßnahme bis 2034 erstrecken. Die Stadt Zschopau sei mit den Straßenentwässerungsanteilen jährlich in Höhe von 250.000 Euro bis 300.000 Euro bei der Finanzierung dabei.

Der technische Geschäftsleiter Herr Brünnel ergänzt, dass akut notwendige Einzelmaßnahmen viel teurer würden als eine geordnete Gesamtbaumaßnahme. Man könne nur hoffen, dass zwischenzeitlich keine außerordentlichen Ereignisse eintreten.

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Herr Uhlig (ACI) erklärt, dass bereits mit dem Generalentwässerungsplan viele Grundlagen gelegt worden seien. Dieser wurde auf der Grundlage von Kontrollmessungen erstellt und werde auch immer wieder kontrolliert. Erkenntnisse bei Starkregenereignissen würden auch mit einfließen. Es habe sich gezeigt, dass dieser Generalentwässerungsplan entsprechend des Regenaufkommens realistisch sei. Die Planung des Trennbauwerkes und die Sammlung im Regenrückhaltebecken bezüglich der Schmutzfracht stoße bei allen Behörden auf Akzeptanz und die Ausreichung der entsprechenden Fördermittel.

Verbandsrat für Zschopau Herr Dr. Meyer fragt, ob die vorgesehenen Eigenheimstandorte beim Gewerbegebiet noch vorhanden seien.

Der Verbandsvorsitzende Herr Sigmund antwortet, dass diese Flächen noch vorhanden seien. Ein Teil der dortigen Gartenanlage sei entfernt worden. Für die Baumaßnahme benötigte Teilflächen seien an den AZV übertragen worden.

Der Verbandsrat für Gornau Herr Wenzel fragt, ob der zweite Bauabschnitt durch die Gartenanlage verlaufe.

Der technische Geschäftsleiter Herr Brünnel antwortet, dass es bereits im Vorfeld der Planung ein Gespräch mit allen Beteiligten der Gartenanlage gegeben habe. Es werde eine rechtzeitige Information geben, wenn der Bauabschnitt dort unter Vorbehalt der Fördermittel beginnen könne.

Im Wohngebiet der Illmhöhe gäbe es drei Regenrückhaltebecken, die durch die Bebauung mit Eigenheimen schrittweise notwendig würden. Durch die Baumaßnahme würden diese überflüssig und das Abwassernetz sei für eine zukünftige Bebauung gerüstet.

Der **Verbandsrat für Gornau Herr Musch** begrüßt die Kontrollmessungen im Stadtgebiet, um eine Aussage auch für Starkregenereignisse zu haben. Somit sei der Generalentwässerungsplan realistisch. Er fragt, ob die ausgereichten Fördermittel in Höhe von 50 % für die gesamte Baumaßnahme gelte.

Die **kaufmännische Geschäftsleiterin Frau Bieber** informiert, dass die Fördermittel abschnittsweise ausgereicht werden würden. Die Fördermittel seien für alle 7 Bauabschnitte beantragt worden. Die Höhe der Förderung sei mit 50 % der Baukosten festgelegt worden. Beträge seien noch nicht aufgeführt. Das Bauvorhaben sei im Entwurf des Wirtschaftsplans 2025 mit enthalten. Es sei keine Kreditaufnahme dafür geplant. Der Baubeginn sei für 2026 vorgesehen.

Der **Verbandsvorsitzende Herr Sigmund** fragt, ob es noch weitere Anfragen und Bemerkungen gäbe. Seitens der Verbandsräte wurden keine weiteren Fragen gestellt. Er bedankt sich bei Herrn Uhlig und Herrn Kreller von ACI für die Ausführungen und verabschiedet sie. 18.40 Uhr verlassen sie die Sitzung.

### TOP 3

Beratung und Beschluss zum 2. Nachtragsangebot, LOS 1 Bauarbeiten für das Bauvorhaben Verbesserung des Schlammanagement der ZKA Zschopau

Die **kaufmännische Geschäftsleiterin Frau Bieber** sagt, dass das Nachtragsangebot der Krause & Co GmbH und die Auswertung durch die DWG Planung und Beratung GmbH vorliege und an die Verbandsräte ausgereicht worden sei. Die Höhe des Nachtrags belaufe sich auf 6.034,47 Euro und beinhaltete die Asphaltdeckschicht für den neuen Containerstellplatz. Die geplante Nutzung des Containerstellplatzes sei in der vorangegangenen Verbandsversammlung erläutert worden.

Die Verbandsräte bestätigen dies. Es wurden keine weiteren Fragen gestellt.

Der **Verbandsvorsitzende Herr Sigmund** bittet um Abstimmung.

### Beschlussvorlage Nr. 02/2025

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Zschopau/ Gornau“ bestätigt das 2. Nachtragsangebot, LOS 1 Bauarbeiten für das Bauvorhaben Verbesserung des Schlammanagement der ZKA vom 21.10.2024 und ermächtigt den Verbandsvorsitzenden mit der Krause & Co. Hoch-Tief u. Anlagenbau GmbH, Klaffenbacher Str. 5, 09221 Neukirchen eine Nachtragsvereinbarung über einen Angebotspreis in Höhe von 6.034,47 EUR brutto zu schließen.

### Abstimmung

1 Ja-Stimme für Zschopau

1 Ja-Stimme für Gornau

### TOP 4

Beratung und Beschluss zum 3. Nachtragsangebot LOS 1 Bauarbeiten für das Bauvorhaben Verbesserung des Schlammanagement der ZKA Zschopau

Der technische Geschäftsleiter Herr Brünnel erläutert, dass der Nachtrag einen Elektrokettenzug beinhaltet. Die neue Zentrifuge erzeuge durch den Wasserentzug trockenen Klärschlamm, der aus dem Gebäude transportiert werden müsse. Diese Zentrifuge müsse im Rahmen der regelmäßigen Wartungen in Tagesabständen nach Ablauf von Betriebsstunden nach Plan angehoben werden und etwa alle 10 Jahre zur Generalüberholung sogar ausgebaut werden. Für den reibungslosen Wartungsablauf sei ein geeignetes Hebezeug notwendig. Dieses sei nach dem Gewicht der Zentrifuge ausgelegt worden.

Es wurden keine weiteren Fragen seitens der Verbandsräte gestellt.

Der Verbandsvorsitzende bittet die Verbandsräte um Abstimmung zum vorliegenden Beschlussvorschlag:

#### Beschlussvorlage Nr. 03/2025

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Zschopau/ Gornau“ bestätigt das 3. Nachtragsangebot, LOS 1 Bauarbeiten für das Bauvorhaben Verbesserung des Schlammmangement der ZKA vom 24.09.2024 und ermächtigt den Verbandsvorsitzenden mit der Krause & Co. Hoch-, Tief u. Anlagenbau GmbH, Klaffenbacher Str. 5, 09221 Neukirchen eine Nachtragsvereinbarung über einen Angebotspreis in Höhe von 8.376,79 EUR brutto zu schließen.

#### Abstimmung

1 Ja-Stimme für Zschopau

1 Ja-Stimme für Gornau

#### Informationen und Anfragen

Die kaufmännische Geschäftsleiterin Frau Bieber informiert, dass es zum Bauvorhaben Verbesserung des Schlammmangement einen Antrag um Bauzeitenverlängerung von 6 Wochen von der Firma Krause und Co. gäbe. Als Begründung seien Lieferengpässe, Fachkräftemangel und Witterungseinflüsse genannt worden. Nach Prüfung des Antrages sind 4 Wochen Bauzeitverlängerung genehmigt worden. Die Baumaßnahme werde nunmehr Ende Juni 2025 abgeschlossen. Die Nacharbeiten am Kreidesilo sind mit 3 Wochen und die Lieferverzögerung bei den Sandwichplatten mit 1 Woche eingeschätzt worden. Mehrkosten würden nicht berücksichtigt.

Der Entwurf der Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan 2025 sei aufgestellt worden und werde den Verbandsräten zur Voransicht in der Daten Cloud zur Verfügung gestellt. Der Beschluss sei für den 4. März 2025 geplant.

Zum Zeitpunkt seien alle Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich mit der Verbrauchsabrechnung für 2024 beschäftigt.

Der Verbandsrat Herr Wenzel für Gornau fragt, wie der Stand der Facharbeit des Gymnasiasten wäre und ob Daten zum Schmutzwasser vorhanden seien. Das Thema wurde in der vergangenen Sitzung vorgestellt.

Der technische Geschäftsleiter Herr Brünnel antwortet, dass die Daten der Testung vorliegen und ruft eine Übersicht am Bildschirm auf. Das Zulaufwasser sei im Januar getestet worden.

Zum Vergleich wurde eine Datenübersicht von der Kläranlage Heinersdorf gezeigt. Ein direkter Vergleich sei nicht möglich, da die Abwassermenge in Heinersdorf für Chemnitz erheblich größer sei und auch die Kanalnetzlänge. Zschopau habe zwei Werte aufgezeigt, Cannabis und Crystal. Nanogramm pro Liter sei die Konzentration multipliziert mit dem Tagesrückfluss ergäbe eine Tagesfracht. Die Zahl der Einwohner werde noch angesetzt. Die Schmutzfracht werde in Milligramm pro Tag und pro 1000 Einwohner angegeben. Der Wasserdurchlauf in Zschopau betrage nur einen Tag. Die Stoffe Betablocker, Medikamente für Epilepsie und Nervenschmerzen, Antibiotika sind sichtbar und würden vermutlich auch durch das Krankenhaus in Zschopau eingebbracht. Vom Gesetzgeber sei der Einsatz einer 4. Reinigungsstufe vorgeschrieben und müsse für die kleinen Kläranlagen wie Zschopau bis 2024 umgesetzt werden. Cannabis werde von der Kläranlage sehr gut abgebaut, Crystal schon viel weniger und die Betablocker gar nicht. Schmerzmittel seien noch gar nicht betrachtet worden.

Der Verbandsrat für Zschopau Herr Dr. Meyer bemerkt, dass die Werte stark schwanken und wohl mit dem Patientenaufkommen im Krankenhaus zusammenhingen.

Der technische Geschäftsleiter Herr Brünnel sagt, dass diese schwankenden Werte in der großen Kläranlage in Chemnitz zum Beispiel bei Crystal zu verzeichnen sei. Große Kläranlagen stünden im Austausch zur Auswertung des Vorkommens dieser Stoffe. Der Erzgebirgskreis nehme momentan nicht solche Auswertungen vor. Insgesamt sei für die Testung noch viel wissenschaftliche Arbeit nötig. Es sei bekannt, dass durch die Pille eine Verweilichung der Fische in den Gewässern festzustellen sei. Bei den Schmerzmitteln werde Ibuprofen sehr gut abgebaut aber Diclofenac zum Beispiel fast nicht. Die Untersuchungen erstreckten sich nur über wenige Tage und seien nicht repräsentativ für eine generelle Aussage.

Der Verbandsrat Herr Musch für Gornau regt an, die Untersuchungen in einem Jahr noch einmal durchzuführen.

Der Verbandsvorsitzende Herr Sigmund bedankt sich für die Ausführungen. Es wurden keine weiteren Fragen seitens der Verbandsräte gestellt. Die Sitzung wird um 18.45 Uhr geschlossen.

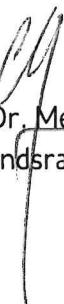
Die nächste öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung findet am 04.03.2025 statt.

Niederschrift

über die öffentliche Verbandssitzung des Abwasserzweckverbandes „Zschopau/Gornau“ am  
28.01.2025, Seite 10



Sigmund  
Verbandsvorsitzender



Herr Dr. Meyer  
Verbandsrat für Zschopau



Herr Musch  
Verbandsrat für Gornau



Frau Schmidt  
Schriftführerin